

Klimawandel- kommunikation in der Kommune

Eine Analyse zur Sensibilisierung der Bielefelder Bevölkerung gegenüber gesundheitsbezogenen Aspekten des Klimawandels und der Klimaanpassung

Keydel A, Brodner B, Claßen T, McCall T & Hornberg C

Hintergrund: Seit 1995 werden in der Stadt Bielefeld Stadtklimaanalysen durchgeführt und klimatische Schutzzonen ausgewiesen [14]. Die Daten geben u. a. Aufschluss über gute Grundvoraussetzungen für ein gesundes Stadtklima (z.B. weit verzweigtes Grünsystem). Klimatische Ungunstgebiete (Wärmeinseln) im Innenstadtbereich sind ebenfalls ausgewiesen [12]. Diese können die Lebensbedingungen und Gesundheit der dort lebenden und arbeitenden Bevölkerung negativ beeinflussen [1, 4, 8, 11]. Für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung ist die adäquate Kommunikation über den Klimawandel u.a. durch Hitzewarnungen unabdingbar [1, 2, 5, 7]. Neben der Vermittlung von Informationen zum Klimawandel und seinen Anpassungsmöglichkeiten ist die Ausbildung von Handlungskompetenzen für einen reflektierten und effektiven Umgang mit Klimawandelfolgen ein unerlässlicher Bestandteil der Klimawandelkommunikation [3, 6, 16, 17, 18].

Der Arbeitskreis Umwelt der Initiative Bielefeld 2000plus (Ort des Fortschritts NRW 2013) be-

schäftigt sich aus einer inter- und transdisziplinären Perspektive u.a. mit dem Klimawandel, und führte 2011/2012 eine repräsentative postalische Umfrage zu Wahrnehmung und Kenntnisstand der Bielefelder Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung sowie individuellem Klimaanpassungsverhalten durch [10, 13, 15].

In der Studie „Klimawandelkommunikation in der Kommune“ werden Inhalte aus der Bevölkerungsumfrage aufgegriffen und um die Perspektive der kommunalen Experten/-innen Bielefelds erweitert. Daher kann ein ausführlicher Überblick zu

- Bekanntheitsgrad und Einstellungen zum Klimawandel und zu Klimaanpassung,
- Informationstransfer durch Personen und über Medien an die Stadtbevölkerung,
- Einschätzungen des gesundheitlichen Einflusses von Klimawandel und Klimaanpassung,
- Stellenwert, Ziele, Themen und Formen der Klimawandelkommunikation

in Bielefeld gegeben werden.

Zielstellung: Die Analyse von Klimawandelkommunikation in Bielefeld fokussiert, welchen Beitrag die Vermittlung von Informationen zum Klimawandel zur Sensibilisierung der Stadtbevölkerung gegenüber gesundheitsbezogenen Auswirkungen des Klimawandels und der Klimaanpassung leistet.

Methodik: Quantitativ erfolgten statistische Analysen anhand des Sekundärdatensatzes zur Bevölkerungsumfrage; qualitativ wurden leitfadengestützte Experteninterviews mit kommunalen Bielefelder Akteuren/-innen geführt.

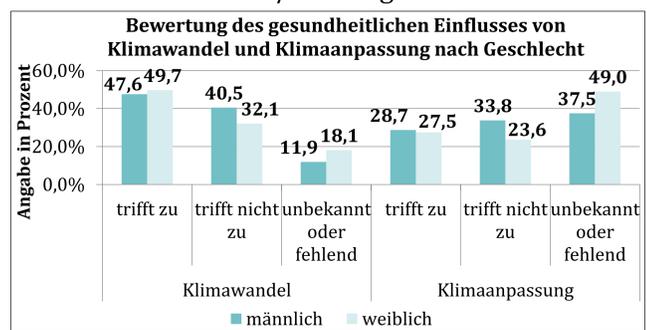


Abb. 1: Bewertung des gesundheitlichen Einflusses von Klimawandel (p=0,017; n=714) und Klimaanpassung (p=0,002; n=714) nach Geschlecht [7]

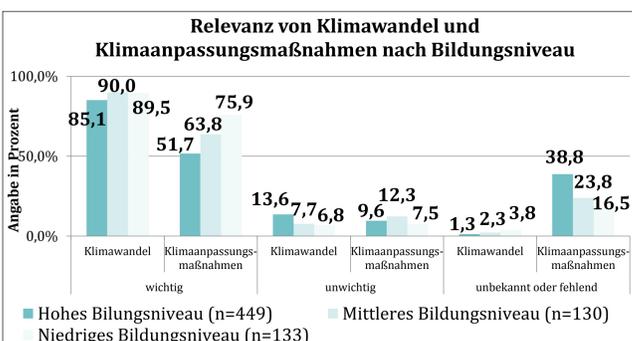


Abb. 2: Relevanz von Klimawandel (p=0,048; n=712) und Klimaanpassungsmaßnahmen (p=0,000; n=712) in der Bielefelder Bevölkerung jeweils nach Bildungsniveau [7]

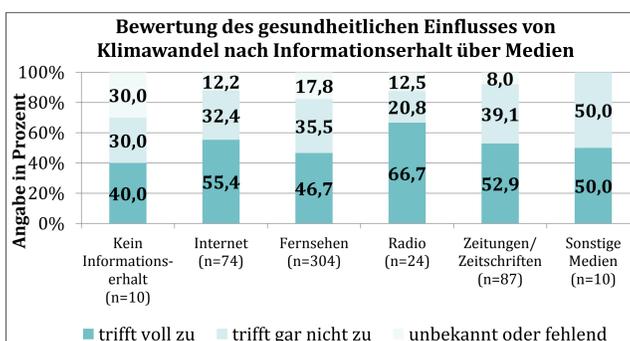


Abb. 3: Bewertung des gesundheitlichen Einflusses von Klimawandel nach Informationserhalt über Medien (p=0,207; n=509) [7]

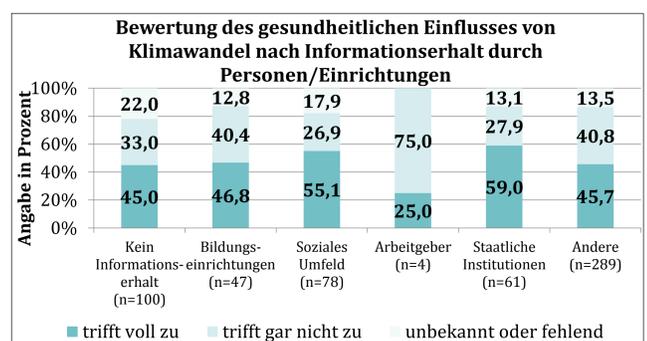


Abb. 4: Bewertung des gesundheitlichen Einflusses von Klimawandel nach Informationserhalt durch Personen/Einrichtungen (p=0,130; n=579) [7]

Ergebnisse: Durch die quantitative Analyse werden unterschiedliche signifikante und zuverlässige Testergebnisse ersichtlich, u. a.

- Beinahe alle Befragten kennen den Begriff Klimawandel; Klimaanpassung ist weitaus weniger bekannt.
- Die Relevanz des Klimawandels und der Klimaanpassung ist in den unterschiedlichen Bildungsniveaus sehr hoch (Abb. 2).
- Ca. die Hälfte der Befragten bejahen einen gesundheitlichen Einfluss des Klimawandels. Die gesundheitlichen Auswirkungen von Klimaanpassung werden demgegenüber sehr viel ge-ringer eingeschätzt (Abb. 1).
- Über die Hälfte der Befragten, die Informationen zum Klimawandel über staatliche Institu-

tionen, soziales Umfeld, Radio, Internet oder Zeitungen/Zeitschriften erhalten haben, schätzen einen gesundheitlichen Einfluss des Klimawandels ein (Abb. 3, 4).

Die qualitativen Interviews zeigen, dass Klimaschutz eine wichtige Rolle in der kommunalen Aktivität einnimmt, sodass Klimawandelkommunikation hauptsächlich im Bereich Klimaschutz ansetzt. Darüber hinaus zeigt sich, dass sich die Stadtverwaltung mit Klimaanpassung auseinandersetzt und Bürger/-innen für individuelle Handlungsnotwendigkeiten, -fähigkeiten und -verantwortung sensibilisieren möchten. Der Fokus liegt hier im Themenfeld Umwelt; Gesundheitsaspekte werden implizit berücksichtigt.

Schlussfolgerungen: Über die Bevölkerungsumfrage und Experteninterviews sind erste Grundlagen für gezielte bevölkerungsorientierte Klimaanpassungsmaßnahmen sowie die Kommunikation über Klimawandel und erforderliche Anpassungsmöglichkeiten ermittelt worden. Die Initiative Bielefeld 2000plus sollte auch zukünftig für klimawandelbezogene Vorhaben genutzt werden. Darüber können sowohl die Ansprache und Bewusstseinsbildung für Klimawandel, Klimaanpassung und Gesundheit in der Stadtbevölkerung als auch die Wahrnehmung bei weiteren kommunalen Akteuren/-innen im Hinblick auf die Thematik gefördert werden.

